

Erfahrungsbericht PROMOS Stipendium 2011 – Feldforschung in Ghana

Jan Per Bethge

Vorbereitung

Im Vorfeld meines Forschungsaufenthalts in Ghana habe ich Kontakte zu diversen Experten und Institutionen in Ghana aufgenommen, die im Kakaosektor tätig sind. Zunächst wurden die beiden im Zentrum meiner Forschungen stehenden Zertifizierungssysteme Fairtrade (FT) und Rainforest Alliance (RA) per Mail und Telefon kontaktiert. Nachdem ich ein kurzes Exposé über mein Forschungsvorhaben einreichte wurden mir verschiedene Ansprechpartner der Organisationen in Ghana genannt, die ich für meine Forschung kontaktieren sollte. Beide Organisationen zeigten sich sehr kooperationsbereit und nannten mir sogleich Kontaktpersonen ihrer Organisationen vor Ort in Ghana. Neben diesen wichtigen Kontaktaufnahmen kontaktierte ich zwei Organisationen, die nicht direkt für die Zertifizierungssysteme arbeiten, aber über tiefgreifende Expertise rund um die Förderung von Nachhaltigkeit im Kakaosektor in Ghana verfügen und vor Ort in Ghana tätig sind. Es wurde die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die African Cocoa Coalition (ACC) kontaktiert. Nach Darlegung meines Forschungsvorhabens erklärten sich beide Organisationen bereit mich im Rahmen ihrer Möglichkeiten vor Ort zu unterstützen. Da das von der GIZ unterhaltene Projekt, das zu meinem Thema passte bereits beendet wurde, entschied ich mich die ACC als Hauptpartner vor Ort der GIZ vorzuziehen und klärte in Telefonaten mit David Kapelle dem Programme Director vom der ACC alle nötigen Details über meinen Aufenthalt. Diese Entscheidung sollte sich später als goldrichtig herausstellen, da der ACC über exzellente Kontakte im Sektor verfügt und somit mir bei meiner Planung und Umsetzung meiner Forschungen vor Ort helfen konnte. Ich traf David kurz nach meiner Ankunft in Accra und noch einige Male in der Folge, ansonsten kommunizierten wir über Mail und Telefon.

Unterkunft

Da mein Thema meiner Forschungsarbeit den Aufenthalt an verschiedensten Orten in Ghana voraussetze habe ich während meiner zweimonatigen Forschung an verschiedenen Orten in unterschiedlichen Unterkünften gelebt (siehe Anhang). Die ersten zwei Wochen habe ich in Accra, der Hauptstadt Ghanas, in einem bei Freiwilligen und Praktikanten beliebten Haus im Stadtteil Osu gewohnt. Die zentrale Lage ermöglichte es mir mit relativ wenig Aufwand zu meinen Terminen mit meinen Kontaktpersonen zu fahren und die WG-artige Atmosphäre im Haus war zudem sehr angenehm und hatte den Vorteil, dass man sich mit anderen Menschen aus aller Welt über deren Erfahrungen in Ghana austauschen konnte. Während meiner Feldforschung in der Eastern Region bin ich direkt vor Ort bei der Community unter gekommen, die gleichzeitig mein Forschungsgegenstand war. Dies hatte den Vorteil, dass ich die Reisekosten gering halten konnte und dass ich für meine Forschungen Vertrauen in der Community aufbauen konnte. Darüberhinaus konnte ich authentische und wertvolle Einblicke in das alltägliche Leben der Community erhalten. Nach meinem ersten Feldaufenthalt hatte ich die Möglichkeit im Guesthouse der niederländischen Organisationen Agro Eco in Kumasi unterzukommen. Dort konnte ich mich vom Feldaufenthalt erholen, an ersten Ergebnissen arbeiten und meinen nächsten Feldaufenthalt vorbereiten. Während meines Aufenthalts im Guesthouse hatte ich zudem die Möglichkeit mit einigen im Kakaosektor tätigen Experten zu sprechen, die ebenfalls das Guesthouse nutzten. Für meinen zweiten Feldaufenthalt in der Ashanti Region, nicht allzu weit von Kumasi, konnte ich wieder in der zu studierenden Community unterkommen. Nach Abschluß meiner Forschungen dort konnte ich wieder für einige Tage im Guesthouse in Kumasi unterkommen. Mein dritter Feldaufenthalt führte mich dann in die Central Region, wo ich teilweise im Guesthouse von Abrabopa, der Cocoa Association die auch einen Teil meiner Diplomarbeit ausfüllt, und teilweise in der dort studierten Community verbringen. Zum Abschluß meiner Forschungen kehrte ich nach erneuten kurzen Aufenthalt im Guesthouse in Kumasi schließlich nach Accra in das Haus in Osu zurück, von welchem aus ich meine letzten Interviews durchführen konnte.

Forschungsverlauf

Meine Forschungen verliefen hervorragend, ich konnte mein gesamtes geplantes Programm durchhalten und sogar übertreffen, indem ich mit Abrabopa noch einen, hier vor Ort kennen gelerntem und für mein Forschungsthema interessanten, Fall zusätzlich bearbeiten konnte. In jeder der drei besuchten Communities hatte ich die Möglichkeit wie geplant mit 10 zertifizierten Bauern und 5 nicht-zertifizierten Bauern im Rahmen eines Interviews zu sprechen. Darüber hinaus hatte ich die Möglichkeit mit 12 Experten aus dem Kakaosektor in Form eines Interviews zu sprechen. Bei den Interviews mit den Bauern handelte es sich um qualitative Interviews, die mit Hilfe eines semi-strukturierten Fragebogens durchgeführt wurden. Bei den Experteninterviews hingegen handelte es sich um offene Interviews die entlang eines Leidfadens entwickelt und je nach spezifischer Expertise des jeweiligen Interviewpartners angepasst durchgeführt wurden. Für die meisten Interviews mit den Bauern musste ich auf einen Übersetzer von Twi zu Englisch zurück greifen, in allen drei Dörfern ein Kakaobauer mit höheren Bildungsabschluss aus der Community. Die Experteninterviews wurden alle direkt in englischer Sprache geführt. Alle Interviews wurden per Diktiergerät aufgezeichnet, die Interviews mit den Bauern und Experten dauerten zwischen 45 und 120 Minuten und geben interessante und für meine Diplomarbeit wertvolle und weitreichende Einblicke in die Wirkungsweise der unterschiedlichen Zertifizierungssysteme vor Ort in Ghana.

Alltag und Freizeit

Für gewöhnlich arbeitete ich von etwa 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Die Aufgaben unterschieden sich abhängig von der jeweiligen Forschungsarbeit. Die ersten zwei Wochen waren von organisatorischen Aufgaben, dem Knüpfen von Kontakten, Überarbeitung und Erweiterung des Fragebogens sowie der Ausarbeitung der Interviewstrategie geprägt. Die Zeit während der Feldaufenthalte wurde von den Interviews selbst dominiert, außerdem besuchte ich viele Kakaoanbauflächen, informierte mich über die Verarbeitungsprozesse vor Ort sowie das generelle Leben in den Communities. Mit zunehmender Erfahrungen in den Dörfern konnte ich meine jeweils nächsten Feldaufenthalte immer kürzer und effizienter gestalten. Während ich bei meinem ersten Aufenthalt lediglich 2 Interviews pro Tag durchführte, so waren es gegen Ende bis zu 6 Interviews täglich. Meine Aufenthalte in Kumasi nutzte ich jeweils für die Organisation der noch bevorstehenden Feldaufenthalte, fing an meine gesammelten Daten zu transkribieren und führte einige Experten-Interviews. Die Zeit in Accra am Ende des Forschungsaufenthalts nutzte ich für verbleibende Experteninterviews, da die Großzahl an Experten in Accra tätig ist. Auch meine Freizeit gestaltete sich divers. In Accra konnte ich Abends mit den Voluntären ausgehen oder einfach Erfahrungen und andere Dinge austauschen. In den Communities habe ich häufig abends noch mit Dorfbewohnern zusammen gesessen oder die Spiele des Fußball Afrika-Cups gesehen. Insgesamt habe ich mich aber auf Dorfebene schnell dem dort üblichen Rythmus angepasst, d.h. mit der Sonne aufstehen und abends früh ins Bett. Besonders in der zweiten Community, die nicht an das nationale Elektrizitätsnetz angeschlossen war, waren die Möglichkeiten nach Sonnenuntergang erheblich eingeschränkt.

Tipps für zukünftige Studierende

Rückblickend kann ich allen Studierenden einen Forschungsaufenthalt in Ghana nur empfehlen. Es handelt sich um ein sehr interessantes Land mit sehr freundlichen Menschen, die nach meinen Erfahrungen sehr aufgeschlossen sind gegenüber Forschungsvorhaben. Nach meinen Erfahrungen ist es aber essenziell über die richtigen Kontakte zu verfügen. Diese sollten nach Möglichkeit bereits vor Forschungsbeginn ausführlichst geknüpft werden. Nur weil ich über diese Kontakte verfügte war es mir möglich meine Studien vor Ort so erfolgreich durchzuführen. Ansonsten sollten sich auch zukünftige Studierende genug Puffer in ihren Forschungszeitplan einbauen, da besonders im Kontext eines Entwicklungslandes nicht damit gerechnet werden kann, dass alles genauestens planbar ist. So ist es beispielsweise relativ normal, dass man 1 bis 2 Stunden auf die Abfahrt eines Buses warten muss, da es keine festen Abfahrtszeiten gibt. Für eine Reise von A nach B sollte man deshalb einen ganzen Tag einplanen, geplante Interviews werden schon mal in der letzten Minute verschoben oder können widererwarten doch direkt stattfinden.

Accra 3. März 2012

Anhang 1: Research time plan

Date	Activities	Place
28.12.2011-02.01.2012	<ul style="list-style-type: none"> - Arriving in Ghana - Establish first contacts and new year 	Accra
03.01.2012 – 16.01.2012	<ul style="list-style-type: none"> - Contact local partner organisations - Development of questionnaire - Connect to local producer organisations - Preparation of the field trips 	Accra
17.01.2012 – 29.01.2012	<ul style="list-style-type: none"> - 10 interviews with RA certified farmers and 5 non-certified farmers - Expert interview with RA project coordinator (RA) 	Asankrangwa and Kofi Gyan (Western Region)
01.02.2012 – 06.02.2012	<ul style="list-style-type: none"> - Working on the interview results - Organizing next field trip 	Kumasi
07.02.2012 – 11.02.2012	<ul style="list-style-type: none"> - 10 interviews with FT certified farmers and 5 non-certified farmers from the community - Expert interview with representatives from producer organization (Kuapa Kokoo) 	Awaham (Ashanti Region)
12.02.2012 – 18.02.2012	<ul style="list-style-type: none"> - Working on interview results - expert interviews (Kuapa Kokoo; Agro Eco) - Organizing next field trip 	Kumasi
19.02.2012 – 23.02.2012	<ul style="list-style-type: none"> - 10 interviews with triple-certified farmers and 5 non-certified farmers from the community - Expert interviews (Abrabopa) 	Dungwa and Awisem (Central Region)
24.02.2012 – 26.02.2012	<ul style="list-style-type: none"> - Expert interview (FT, ACC) 	Kumasi
27.02.2012 – 02.03.2012	<ul style="list-style-type: none"> - Working on results - Expert interviews (RA; GIZ; FT; Cocoa Research Institute Ghana; WAF) 	Accra
03.03.2012	<ul style="list-style-type: none"> - End of Research in Ghana 	